



Bei der Show „One Vision of Queen“ begeisterte der kanadische Sänger Marc Martel mit einer Stimme, die jener des legendären „Queen“-Frontmannes Freddie Mercury nahekam. Bei den Ohrwürmern der britischen Band von „We will rock you“ bis „We are the Champions“ sang und tanzte das Publikum auf dem Kirchweihplatz begeistert mit.  
Foto: Rainer Heubeck

# Weißenburg wurde zur Festival-Stadt

**BR-FETEN** Rund 33000 Besucher kamen an den beiden Tagen auf den Kirchweihplatz, um zu feiern und Musik zu genießen.

**WEISSENBURG** - „Die BR-Festivals sind einfach mega.“ Marion und ihre Freundin Tina sind aus dem Nachbarlandkreis Donau-Ries nach Weißenburg gekommen, um mit dem Sender „Bayern 1“ eine große Sommerparty zu feiern. Beide waren schon im vergangenen Jahr in Bad Wörishofen und haben zu den Hits von „The Hooters“ abgerockt. „Hier in Weißenburg ist es auch toll“, sagen beide und beißen nochmal in ihren Döner. Ein wenig Stärkung im großen Biergarten und in der Food-Meile ist angesagt, schließlich haben beide schon bei der „Bayern1-Band“ und bei Nik Kershaw ganz vorne in den ersten Reihen gefeiert. Und schließlich steht dann noch Marc Martel auf der Bühne – mit den „Queen“-Hits wie „We will rock you.“

Und das tat der kanadische Sänger, Gitarrist und Pianist mit seiner „One Vision of Queen“-Show: Der 48-Jährige zeigte eine intensive Show mit den typischen Posen des legendären Freddie Mercury und konnte bei den Hits der „Königin“ aus dem Vollen schöpfen – die Songs von der „Bohemian Rhapsody“ bis hin zu „We are the Champions“ rissen das Publikum mit, bis hin die hintersten Reihen auf dem Weißenburger Kirchweihplatz wurde mitgetanzt und gesungen.

### Jüngeres Publikum am Freitag

Das hatte auch Alvaro Soler am Freitagabend beim „Bayern3-Pop Up“-Festival geschafft. Dort feierte deutlich jüngeres Publikum den Superstar für dessen emotionale Megahits wie „El Mismo Sol“, „Sofia“ und „La Cintura“ – da gab es im Publikum sogar einen Heiratsantrag, so der Bay-



Der Biergarten und die Food-Meile auf dem Parkplatz Wiesenstraße waren überaus gut besucht, schließlich gab es dort eine große Vielfalt an Essen und Getränken.  
Foto: Rainer Heubeck

erische Rundfunk. Zum gelungenen Ausklang der Festival-Nacht präsentierte das Dance Studio Stylistimo aus Weißenburg ihre Show zu den DJ-Sounds von B3-Frühaufdreher Jerry Gstöttner.

Am Freitag wie am Samstag hatten sich schon lange vor Einlassbeginn die Menschen vor dem abgeriegelten Kirchweihplatz gesammelt – und es wurden nicht weniger. An beiden Tagen genossen zusammen über 33000 Musikkonsumenten bei trockener Witterung die kostenlosen Festivals der BR-Radiosender, die nahezu alle Moderatoren aufgefahren hatten, um auf der Bühne das Publikum zu animieren, kiwigüne oder himmelblaue Hüte zu verteilen, sich an den Food-Ständen

als Weinberater oder Saucen-Fee zu helfen, Karaoke-Wettbewerbe durchzuführen, die schönsten Liebesgeschichten zu suchen oder den aus ganz Bayern angereisten Besuchern Autogramme zu geben.

### Musik im Mittelpunkt

Die Wahrscheinlichkeit auf einen Unbekannten zu treffen war an beiden Tagen hoch: Aus ganz Bayern reisten die Leute an. „Ich höre regelmäßig Bayern 3“, „ich bin natürlich wegen Alvaro Soler hier“, „ich bin mit der Musik von Nik Kershaw und Queen aufgewachsen“ – die Motive waren verschieden, doch im Mittelpunkt stand die Musik.

Auch wenn die Geschmäcker un-

terschiedlich waren, am Freitag gab es eine Gemeinsamkeit: Nahezu jeder kannte den Hit „Wackelkontakt“ – von Jung bis Alt, als der Refrain des Songs ertönte, konnten alle mitsingen – und taten das zumeist.

Der Festplatz war an beiden Tagen durchgehend voll und die Stimmung ausgelassen – so auch bei Marie und deren Ehemann. Beide waren am Freitag aus Augsburg angereist und übernachteten am Wohnmobilstellplatz, um beide Veranstaltungen miterleben zu können. „Wir sind das erste Mal in Weißenburg und haben uns hier schon umgeschaut. Eine richtig schöne Kleinstadt“, so die Augsburgerin. Mit der Organisation rund um das Festival waren die beiden durch-

wegs zufrieden, obwohl sie sich in der Umgebung nicht auskennen, hatten sie keinerlei Probleme den Stellplatz zum Übernachten zu finden.

Das Parkplatz-Shuttle-System funktionierte reibungslos, auch wenn einige Gäste zugaben, dass sie Schlupflöcher suchten und in Wohngebieten parkten, um sich die Shuttle-Gebühren zu sparen und zeitlich flexibler seien. Doch der Bus-Verkehr lief reibungslos, abends liefen lange Menschenschlangen Richtung Bahnhof oder radelten heim – den BR-Aufruf die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Rad zu nehmen, waren auf offene Ohren gestoßen. So blieb das von vielen befürchtete Verkehrschaos in und rund um Weißenburg aus. „Das ist sehr gut geplant und organisiert“, konstatierte ein Regensburger, der sein Fahrzeug im Parkhaus abgestellt hatte. „Der Fußmarsch hierher schadet ja nicht.“

### Persönlicher Shuttle-Dienst

Eine Familie aus Treuchtlingen hatte die perfekte Lösung parat: „Mein Sohn hat uns hergefahren und an der Absperrung rausgelassen und er holt uns auch wieder ab, wenn wir heim möchten“, erzählte der Besucher. Ein persönliches Shuttle – ein Luxus den natürlich nicht jeder hatte an dem entspannten Musik-Wochenende in Weißenburg.

Das Resümee der Besucher fiel nahezu in allen Altersschichten positiv aus: Ein tolles und kostenloses Festival. Und eine Einheimische konstatierte: „Für Weißenburg ist das super, dass so ein Event hier stattfindet, da rücken wir mal ins Rampenlicht.“

**SINA SCHNEIDER/RAINER HEUBECK**



Die Bewirtung der zigtausend Besucher hatten heimische Gastronomen übernommen – wie hier die Casa Reina. Stefanie Reina servierte mit Mann Pino diverse Nudelgerichte, Pizza und Panini.  
Foto: Rainer Heubeck



Chillen war angesagt im großen Biergarten und vor der Karaoke-Bühne, auf der zahlreiche Besucherinnen und Besucher Hittexte sangen und die Lieder erkennen mussten.  
Foto: Rainer Heubeck